

trio pleyel

united@
bremen
radiohall

2 CLARINETS & BASSOON



trio pleyel – 2 CLARINETS & BASSOON

- [1] - [3] **JOHANN (JAN) SOBECK** (1831-1914) T.T. 67:41
14:44
Trio F-Dur op. 20 (1897)
- [1] Allegro con anima 05:59
- [2] Adagio cantabile 03:50
- [3] Allegro ma non troppo 04:55
(Verlag von Lehne & Komp., Hannover) **World-Premiere Recording**
- [4] - [5] **RICHARD H. WALTHER** (1872-1951) 07:08
07:08
Prelude and Fugue
Prelude. Andante moderato | Fugue. Andante espressivo
(Rosewood Publications, 1997)
- [6] - [9] **SWAN HENNESSY** (1866-1929) 07:49
07:49
Trio op. 54
I. Moderato | II. Andante | III. Intermezzo. Andante sostenuto |
IV. Vivace con spirito
(Ed. Max Eschig, copyright E. Demets, 1921)
- [10] **JULIUS FUČÍK** (1872-1916) 02:22
02:22
Perpetuum mobile op. 28 (1895)
(Alliance Publications, 2012)

- [11] - [14] **JOHANN RUM(M)LER** (geb. ca. 1780) 15:12
15:12
Trio B-Dur op. 7
- [11] Adagio 01:40
- [12] Allegro 05:21
- [13] Adagio 04:10
- [14] Rondo. Allegretto 03:54
(Gombart, Augsburg) **World-Premiere Recording**
- [15] - [18] **BENEDETTO CARULLI** (1797-1877) 20:31
20:31
Trio B-Dur op. 1
- [15] Allegro moderato 07:50
- [16] Andante sostenuto 04:02
- [17] Menuetto. Presto 05:21
- [18] Rondo. Allegro vivace 03:16
(B. Schott's Söhne, Mainz, 1974)

Die CD ist bei eclassical unter www.eclassical.com hochauflösend (24bit/44,1kHz) herunterzuladen.
This recording is available for download in studio quality (24bit/44,1kHz) on www.eclassical.com.

Recording: Sendesaal Bremen February 21-22 & October 22–24, 2012
Recording and Editing: Renate Wolter-SeEVERS

trio pleyel Johannes **GMEINDER**, Klarinette
Matthias **HÖFER**, Klarinette
Richard **MORSCHEL**, Fagott

trio pleyel – 2 KLARINETTEN & FAGOTT

Die Vielfalt des Repertoires für Streichquartett oder Klaviertrio gilt als Zeugnis für die Schaffenskraft von Komponisten aller Stilepochen. Im Gegensatz dazu hat das



Bläsertrio als Gattung – wie auch das Streichtrio – einen weniger publikumswirksamen Weg beschritten; trotzdem haben diese Kleinbesetzungen viele, heute teils vergessene Komponisten, die häufig selbst Instrumentalvirtuosinnen waren, angeregt, Werke von beeindruckender Qualität und kompositorischer Vielfalt zu schaffen. Anliegen des

trio pleyel ist es, mit der vorliegenden Aufnahme einen kleinen Teil des großen wieder zu entdeckenden Repertoires für zwei Klarinetten und Fagott zu dokumentieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

SOBECK

Johann (Jan) SOBECK wurde am 30. April 1831 im böhmischen Krippau (heute: Skřipová) geboren. Bereits im Alter von 12 Jahren kam er ans Prager Konservatorium, wo er von 1843-49 Klarinette bei Julius PISAŘOVIC und Komposition bei Jan Bedřich KITTL studierte. Seine Ausbildung vervollständigte er in München bei Carl

BAERMANN, einem der bedeutendsten Klarinettenisten des 19. Jahrhunderts. Zunächst war er als Solo-Klarinettenist des Baden-Badener Theaterorchesters sowie als Solist in ganz Deutschland aktiv. Nach einem Gastspiel im Frühjahr 1851 in London wurde SOBECK im August 1851 als erster Klarinettenist nach Hannover berufen, wo er bis 1901 im Hoforchester wirkte. Dort musizierte er gemeinsam mit Joseph JOACHIM, der ab 1853 als Konzertmeister in Hannover tätig war und spielte unter Hans von BÜLOW, der als Dirigent die Hofkapelle in den 1870er Jahren leitete und eine führende Persönlichkeit des damaligen Musiklebens war. Auch wenn nur wenig Konkretes aus SOBECKs Biographie überliefert ist und sich nur ein Teil seines kompositorischen Schaffens erhalten hat, kann man davon ausgehen, dass er bei seinen Zeitgenossen ein hohes Ansehen genoss. Johann SOBECK starb am 9. Juni 1914 in Hannover. Unsere Einspielung des Trio op. 20 erfolgte nach Kopien des in einer amerikanischen Bibliothek aufgefundenen Erstdrucks von 1898.

WALTHEW

Richard Henry WALTHEW (1872-1951) war ein britischer Pianist, der seine Ausbildung am Royal College of Music als Student von Charles Hubert PARRY erhielt. Er wirkte an der Londoner Guildhall School of Music und unterrichtete von 1907 an in Oxford am Queen's College. Viele seiner Kompositionen entstanden für eine Konzertreihe, der WALTHEW in vielfältiger Weise verbunden war: Die South Place Sunday Concerts, welche für sich in Anspruch nehmen, die älteste Kammerkonzertserie weltweit zu sein.

HENNESSY

Die Auskünfte zur Herkunft Swan HENNESSYs (1866-1929) sind widersprüchlich: Laut Riemanns Musiklexikon sei er in Dublin geboren, das Tonkünstler-Lexikon von Frank und Altmann jedoch nennt Rockford (Illinois) als seinen Geburtsort. Folgendes darf als gesichert gelten: HENNESSY studierte am Stuttgarter Konservatorium, reiste als Pianist durch Mitteleuropa und Italien und liess sich schließlich in Paris nieder. Er war als Herausgeber für verschiedene Musikverlage tätig. Sein Œuvre besteht hauptsächlich aus Klavier- und Kammermusik mit bewusst keltischem Charakter. Das Trio op. 54 ist dem französischen Komponisten Paul LADMIRAULT (1877-1944) gewidmet, dessen Werk sich ebenfalls mit keltischer (und gälischer) Musik befasst.

FUČÍK

Julius FUČÍK (1872-1916) war Kompositionsschüler von Antonín DVOŘÁK, viele seiner Kompositionen für Bläserorchester genossen bis heute Weltruhm. Weniger bekannt ist, dass der Instrumentalist FUČÍK als Fagottist in verschiedenen Orchestern wirkte, so auch im Neuen Deutschen Theater in Prag. Für das Tschechische Bläsertrio, dem er 23jährig angehörte, schrieb er drei Gelegenheitskompositionen (op. 27-29). Zunächst schien das Notenmaterial unauffindbar, die Suche führte dann aber zu einem kleinen amerikanischen Musikverlag, der eine der Kompositionen in seinem Programm führte und durch Kontakte nach Prag Notenmaterial der beiden fehlenden Stücke erstellen konnte.

RUM(M)LER

Über Leben und Werk Johann RUM(M)LERs ist wenig bekannt: Um 1780 geboren in Holovans (Böhmen), wirkte er dort als Komponist und Musiker. Zwei Opern von RUM(M)LER wurden in Prag uraufgeführt: „Aliman oder Bonaparte in Ägypten“ (1804) und „Die Walpurgisnacht“ (1827). Darüber hinaus ist bekannt, dass einige seiner Kammermusiken im Druck erschienen sind. Kopien des Augsburger Erstdrucks verdankt das **trio pleyel** dem Klarinettenisten Wolfgang Stephan.

CARULLI

Benedetto CARULLI (1797-1877) verbindet mit Johann SOBECK eine für Musiker ungewöhnliche Gemeinsamkeit: Die über 50 Jahre währende Treue zu einer musikalischen Institution- bei SOBECK zum Hannoverschen Hoforchester und bei CARULLI zum Regio Conservatorio di Milano (heute: Conservatorio G. Verdi). B. CARULLI – übrigens nicht verwandt mit dem Gitarrenvirtuosen Fernandino CARULLI – studierte 1809-1817 am Mailänder Konservatorium bei Giuseppe ADAMI, der ihn bereits 1816 zu seinem Assistenten machte. Nach dem Studium war er Solo-Klarinettenist am Teatro alla Scala, wo er bis 1840 spielte. In diese Zeit fallen zahlreiche Opernuraufführungen von BELLINI und DONIZETTI, auch ist davon auszugehen, dass er die Premieren der frühesten VERDI-Opern noch als Orchestermitglied erlebte. Gemeinsam mit drei Kollegen des Scala-Orchesters, die ebenfalls am Conservatorio unterrichteten, gründete er ein Holzbläser-Quartett, dem u.a. Stücke von DONIZETTI, BELLINI und ROSSINI gewidmet

wurden. Zu seinen berühmtesten Schülern zählen Luigi BASSI, Ernesto CAVALLINI und Romeo ORSI; nach über 50 Jahren beendete er seine Unterrichtstätigkeit im Jahre 1870. (Alexander Marxen, Matthias Höfer)

DAS ENSEMBLE

Drei Kollegen im Frankfurter Opern- und Museumsorchester – wie das traditionsreiche Orchester der Oper Frankfurt heißt – hatten im Orchesterspiel wie auch bei gelegentlichen kammermusikalischen Projekten ihre gemeinsame musikalische Wellenlänge entdeckt und gründeten so im Jahre 2005 das **trio pleyel**. Da der österreichische Komponist Ignaz Joseph PLEYEL (1757-1831) in Form seines Trios op. 20 Nr. 1 eine zentrale Rolle im ersten Programm spielte, wurde er zum Namenspatron. PLEYEL war Schüler von VANHAL und HAYDN, er war in ganz Europa erfolgreich als Komponist, Pianist, Musikverleger und Klavierfabrikant. Im Laufe der bereits erwähnten Rechercharbeit fanden die Musiker insgesamt 6 Trios von PLEYEL für 2 Klarinetten und Fagott, die in naher Zukunft in Form einer Aufnahme dokumentiert werden sollen.

Johannes GMEINDER

1976 in Konstanz am Bodensee geboren. Studium in Trossingen und Berlin. 1996 Mitglied der Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker. Seit 1999 Solo-Klarinettist im Frankfurter Opern- und Museumsorchester, zusätzlich ab 2004 Professur an der Hochschule für Musik Mainz. Seit 2009 Professor für Klarinette und Kammermusik an der Hochschule für Musik Saar. (www.johannesgmeinder.de)



Johannes Gmeinder

Matthias HÖFER

1967 in Herten / Westfalen geboren. Studium in Essen, Hannover und Basel. Seit 2000 Solo-Bassklarinettist im Frankfurter Opern- und Museumsorchester. Seit 2009 zudem Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters. Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik Saar.



Matthias Höfer

Richard MORSCHEL

1968 in Johannesburg (Südafrika) geboren. Erster Fagottunterricht bei seinem Vater, Dieter MORSCHEL. Studium in Freiburg. Seit 1991 stellvertretender Solo-Fagottist im Frankfurter Opern- und Museumsorchester.



Richard Morschel

trio pleyel – 2 CLARINETS & BASSOON

*The diversity of repertoire for string quartet or piano trio attests to the creativeness of composers from every stylistic period. In contrast, the wind trio as a genre, like the string trio, has taken a path that has not found as much audience appeal. Nevertheless, these small ensembles have inspired many composers—some forgotten today but who were often themselves virtuosos of their instruments—to create works of exceptional quality and versatility. With this recording, **trio pleyel** aims to document a small part of the repertoire for two clarinets and one bassoon and bring it to the public, a repertoire that is waiting to be rediscovered.*

SOBECK

Johann (Jan) SOBECK was born on 30 April 1831 in the Bohemian town of Krippau (modern-day Skřipová). At the early age of 12, he entered the Prague Conservatory, where he studied clarinet with Julius PISAŘOVIC and composition with Jan Bedřich KITTL from 1843 to 1849. He completed his education in Munich with Carl BAERMANN, one of the most important clarinetists of the nineteenth century. He was initially solo clarinetist of the Baden-Baden theater orchestra and active all over Germany as a soloist. After a guest engagement in London in the spring of 1851, SOBECK was appointed first clarinet of the court orchestra at Hanover that August. He remained in that position until 1901. One of his fellow musicians was Joseph JOACHIM, who was concertmaster in Hanover beginning in 1853. SOBECK also played under Hans von BÜLOW, who was the conductor

in the 1870s and a leading figure of musical life at the time. Although little has survived about SOBECK's life and only a portion of his compositional output is extant, one may presume that he was held in high esteem by his contemporaries. Johann SOBECK died in Hanover on 9 June 1914. This recording of the Trio, op. 20, was made possible using copies of the first edition of 1898 that was found in an American library.

WALTHER

Richard Henry WALTHER (1872-1951) was a British pianist who received his education at the Royal College of Music as a student of C. H. PARRY. He worked at the Guildhall School of Music in London and taught at Queen's College, Oxford, beginning in 1907. Many of his compositions were written for a concert series that was connected in various ways with R. H. WALTHER – the South Place Sunday Concerts, said to be the oldest chamber music concert series in the world.

HENNESSY

Conflicting information exists about the birth of Swan HENNESSY (1866-1929). According to Riemann's Musiklexikon, he was born in Dublin, but the Tonkünstler-Lexikon by Frank and Altmann names Rockford, Illinois as his place of birth. One can be sure of the following, however. HENNESSY studied at the Stuttgart Conservatory, traveled through Central Europe and Italy as a pianist, and finally took up residence in Paris. He worked as an editor for different music publishers. His œuvre mainly consists

of piano and chamber music that exhibits a deliberate Celtic character. The Trio op. 54 is dedicated to the French composer Paul LADMIRAULT (1877-1944), whose work was also steeped with Celtic (and Gaelic) motives.

FUČÍK

Julius FUČÍK (1872-1916) was a composition student of Antonín DVOŘÁK. Many of his works for wind ensemble are world famous to this day and can still be seen on concert programs. Not as well known is the fact that as an instrumentalist, FUČÍK played bassoon in different orchestras including at the Neues Deutsches Theater (New German Theater) in Prague. For the Czech Wind Trio, of which he was a member for 23 years, he wrote three occasional pieces (op. 27-29). These works could not be located at first, but the search for the music led to a small American music publisher which had one of the pieces in its catalog. Through contacts in Prague, it was able to produce the parts for the other two pieces.

RUMMLER

Little is known about the life and works of Johann RUMMLER (or RUMLER). He was born around 1780 in Holovans, Bohemia and was active there as a composer and musician. Two operas by RUMMLER premiered in Prague: "Aliman oder Bonaparte in Ägypten" (1804) and "Die Walpurgisnacht" (1827). Beyond this, we only know that some of his chamber music pieces appeared in print. The trio pleyel would like to thank the clarinetist Wolfgang Stephan for providing copies of the Augsburg first edition.

CARULLI

Benedetto CARULLI (1797-1877) and Johann SOBECK have something in common that is unusual for musicians: they both remained loyal to a musical institution for over 50 years. For SOBECK, this was the Hanover court orchestra, and for CARULLI it was the Regio Conservatorio di Milano (today the Conservatorio G. Verdi). B. CARULLI, who incidentally is not related to the guitar virtuoso Fernandino CARULLI, studied from 1809 to 1817 at the Milan Conservatory with Giuseppe ADAMI, who appointed him as his assistant in 1816. After his studies, he was solo clarinetist at the Teatro alla Scala, where he stayed until 1840. Numerous operas by BELLINI and DONIZETTI premiered during this time. It can also be assumed that he participated in the premieres of the earliest operas by VERDI as a member of the orchestra. CARULLI founded a woodwind quartet together with three of his colleagues from the orchestra at La Scala who also taught at the Conservatorio. DONIZETTI, BELLINI, and ROSSINI were among the composers who dedicated pieces to the group. Some of CARULLI's most famous students include Luigi BASSI, Ernesto CAVALLINI, and Romeo ORSI. He retired from teaching in 1870 after more than 50 years. (translated by Jennifer Ward)

trio pleyel bedankt sich herzlich bei:

Renate Wolter-SeEVERS, Tonmeisterin
Sendesaal Bremen e.V., Aufnahmestudio
Firma Schwenk & Seggelke, Unterstützung
Alexander Marxen, Recherche und booklet-Texte
Jennifer Ward, Übersetzung



bremen
radiohall
records

Artwork: blaukontor.de
Fotos: Wolfgang Runkel

All translations by
Jennifer Ward

Die vorliegende CD kann unter
www.eclassical.com hochauflösend
heruntergeladen werden.

Mit freundlicher Unterstützung von:

sendesaal bremen

SCHWENK SEGELKE

united@
bremen
radiohall

© brh records 2013